

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carlo I und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Belegbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurier monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotić Pola, Piazza Carlo I.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anklagen werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carlo I. entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anklagenbüros abgenommen. In s e r a t e werden mit 80 h für die einmal gepostete Zeile, Restamenten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 21. Dezember 1910.

— Nr. 1734. —

Politisch-militärische Wochenschau.

Die Demission des österreichischen Gesamtkabinetts kam nicht unerwartet. Schon seit Wochen wehte Kritik durch die Räume des Parlamentes. Die Regierung sah sich von ungestümen Forderungen und unerhörtlichen Kritiken bedrängt, die Arbeiten des Hauses hielten und so entschloß sich Freiherr von Bienerth, dem Monarchen die Demission des Gesamtministeriums anzubieten. Der Kaiser nahm den Entschluß des Ministerpräsidenten und seiner Ministerkollegen huldvoll zur Kenntnis und betraute die bisherigen Minister mit der Fortführung der Geschäfte bis auf weiteres. Jeder vorurteillose Beobachter der österreichischen Politik wird gewiß heute von dem Wunsche befeuert sein, daß der scheidende Ministerpräsident neuerlich mit der Kabinettsbildung betraut werden möge. Denn Baron Bienerth ist ein durchaus gerader, konzilianter Charakter, ein pflichttreuer Beamter und guter Oesterreicher. Er war „der richtige Mann am richtigen Ort!“ In der nicht allzulangen Zeit seiner Regierung hat er viel Gutes geschaffen und noch Besseres zu schaffen begonnen. Möge man ihm die Gelegenheit geben, das so schön begonnene Werk mit Erfolg zu beenden!

In Wien und Graz wurden die sogenannten Irredentistenprozesse in der vorvergangenen Woche beendet. Eine politische Würdigung dieser Gerichtsverhandlungen, die der großen Öffentlichkeit nicht nur unserer Monarchie sondern der ganzen Welt die geheime Wühlarbeit der Irredenta diesseits und jenseits unserer Grenzen enthüllten, behalten wir uns für die nächsten Tage vor. Heute sei an dieser Stelle nur der aufrichtige Wunsch ausgesprochen, daß die innerhalb Oesterreich-Ungarn lebenden Italiener endlich zur Erkenntnis der Gefährlichkeit und des Verbrecherischen ihrer Nationalpolitik gelangen mögen, dann wird man Irredentistenprozesse, wie die in Wien und Graz verhandelten, vermeiden können!

Im deutschen Reichstage kam es zu neuerlichen, überaus heftigen Zusammenstößen zwischen dem Reichskanzler und den Sozialdemokraten. Daß die sogenannten freisinnigen Bürgerlichen der revolutionären Partei in diesem Kampfe sekundierten, ist eine bedeutende Erscheinung, die aber leider auch bei uns in letzter Zeit recht häufig beobachtet werden konnte. Die Führer der Sozialdemokraten ergänzen sich ja zumeist aus den Kreisen der Freisinnigen, daher die schwer zu maskierenden Sympathien der Bourgeois vom Schlage des Herrn Biemer für die Pseudo-Proletarier im Reichstage. Herr v. Bethmann-Hollweg fand in den vorwöchentlichen Debatten auch Gelegenheit, die momentane Richtung der äußeren Politik des deutschen Reiches kurz zu skizzieren, und da konnte er vor allem eine freudige Entspannung des Verhältnisses zu Rußland konstatieren. Den Erfolg der Monarchenentrevue zu Potsdam beweist ja schon heute die konziliante Haltung Rußlands in der Bagdadbahnfrage.

Im Parlamente der Vereinigten Staaten von Amerika meldete sich in der letzten Woche die Verunst zum Worte. Das Kriegsamte hielt es für seine Pflicht, die Öffentlichkeit über die gänzliche Unzulänglichkeit der militärischen Rüstungen der Marine aufzuklären. Eine Erhöhung des Präsenzstandes der Armee von 80.000 auf 100.000 Mann, die Vermehrung der Artillerie, die Erhöhung der Munitionsvorräte u. wurden gefordert und die Volksvertreter der nun 93 Millionen Menschen zählenden Union werden sich der Notwendigkeit dieser Rüstungsfragen nicht entziehen können. Die Vereinigten Staaten sind in ihrer gegenwärtigen militärischen Verfassung unfähig, einen feindlichen Angriff abzuwehren, geschweige denn, eine energische Politik nach Außen zu führen!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. Dezember 1910.

Gedenktage. 21. Dezember. 1826: Ernst Rauer, Musiker und Komponist, geb. Wien, († 9. Mai 1905, Zugenheim). 1834: Ad. v. Sonnenthal, Schauspieler, geb. Pest, († 4. April 1909, Prag). 1907: Friedrich Graf Schönborn, österr. Staatsmann, † Wien, (geb. 11. Sept. 1841, Prag). 1908: Georg Fürst von Soltow, österr. Politiker, † Prag, (geb. 14. Mai 1835, Wien).

Photographiebewilligungen. Die vom Kriegshafenkommando ausgestellten Photographiebewilligungen gelten nicht für folgende Ausnahmen: Das Photographieren von See aus im Hafen von Pola, d. i. östlich der Verbindungslinie Cap Compare—Punta Christo, dann das Photographieren von Kriegsschiffen von allen Teilen des Seearsenals, sowie von allen Anlagen in Baldefigo und Valle lunga, letztere inklusive der Radiostation, sowohl vom Lande als von See aus; derartige Ausnahmen werden nur ganz ausnahmsweise gestattet; die Bewilligung hierzu erteilt das k. u. l. Hafenadmiralat in Pola.

Johann Orth. Die „Tribuna“ in Rom meldet: Die in Via Reggia schwer krank darniederliegende Großherzogin Alice von Toskana hat den Ärzten auf das Bestimmteste erklärt, daß ihr Schwager Johann Orth vor zwei Jahren in einem Sanatorium gestorben ist, in dem er nach langjähriger Irrfahrt Zuflucht gefunden hatte.

Der Unfug mit den langen Hutnadeln. Die Wiener Polizeidirektion erließ folgende Kundmachung: „In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß durch die Verwendung übermäßig langer, über den Rand der Damenhüte hinausragender spitzer Hutnadeln die körperliche Sicherheit gefährdet werde. Tatsache ist, daß solche Hutnadeln im Straßenverkehr, in Straßenbahnwagen und bei jedem größeren Zusammenströmen von Menschen eine Gefahr für die körperliche Sicherheit bilden. Die Polizeidirektion sieht sich daher veranlaßt, die Damen vor der Verwendung übermäßig langer, über den Hutrand hinausragender, unverschränkter Nadeln zu warnen und gibt der Erwartung Ausdruck, daß diese Mahnung vorläufig genügen und die Anwendung schärferer Maßnahmen nicht erforderlich machen wird.“ — Vielleicht erleben wir es in Pola auch noch, daß die persönliche Sicherheit höher gestellt wird, als die Modetorheit der Damen. Es wäre wirklich höchste Zeit.

Prinz Georg gesteht die väterliche Ohrfeige ein. Aus Belgrad wird gemeldet: Der serbische Prinz Georg sagte zu seinen Freunden: „Ich muß gestehen, daß der König sich hinreißen ließ, die Hand gegen den rechtmäßigen Thronerben zu erheben. Durch diese Tat ist das Band zwischen dem König und mir entzwei geschnitten, ich betrachte mich weiter als serbischer Prinz, aber ich werde alle väterlichen Rechte des Königs gegen mich in Zukunft negieren, wie ich ebenso mich allen kindlichen Pflichten und Rücksichten entziehen will. Von heute an kenne ich nur meine Pflichten als serbischer Prinz, und jene, die sich mir in den Weg stellen, mögen sich vorsehen!“

Geschäftsübernahme. Die Gran Bar Polese ist in den Betrieb der Firma C e r v a r übergegangen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die neue Firma mit dem Vorgänger absolut nichts gemein hat.

Vom Elternhause entfernt. Katharina Biscovich, Via Monte Serpo 16, machte die Anzeige, daß sich ihr elfjähriger Sohn Karl, Schüler der IV. Klasse der Volksschule in der Via S. Martino, am 2. d. M. vom Hause unbekannt wohin entfernt und bis jetzt nicht zurückgekehrt ist. Derselbe ist von großer Statur, schlank, hat rundes Gesicht, schwarze Haare und rötliche Augen, eine Narbe am Kopfe, war mit einem schwarzen Rock, solcher Hose und Schuhen bekleidet und trug eine laffebraune Sportkappe.

Selbstmord? Gestern den 20. d. M. um zirka 11 Uhr vormittags erschien der bei der Genossenschaft der Wirte angestellte Josef Cernela bei der Polizei und erstattete die Anzeige, daß kurz vorher der im Gasthause der Frau Hepp als Kellner bedienstete Alois Fugger, nachdem er kurz vorher mit seiner Dienstgeberin einen Streit hatte, bei ihm in der Kanzlei erschien und — ihm das Arbeitsbuch und eine Taschenuhr samt Kette übergebend — sagte: „Jetzt gehe ich mich ertrinken!“ Fugger ist 26 Jahre alt, zirka 170 Zentimeter groß, hat blaßes Gesicht, kleinen braunen Schnurrbart, braune Haare, war mit einem schwarzen Anzug bekleidet und trug einen schwarzen steifen Hut.

Nachlässige Plazdiener. Die Plazdiener Nr. 14 und Nr. 15 wurden angezeigt, weil sie am 19. d. M. bei der Ankunft des Lloydampfers um 11 Uhr 20 Minuten nachts nicht am Plage erschienen sind.

Erzgeffe. Anton Menester 26 Jahre alt, Maurer, aus Cirtoenice, Via Rosandra 5, wurde am 19. d. M. früh verhaftet, weil er im Café Cerlenizza in der Via Mariana 8 erzgefferte und die anwesenden Gäste mit allen möglichen Unmanieren belästigte.

Nächtliche Vagantin. Die der geheimen Prostitution ergebene Dienstmagd Stefanie Bilepich, 23 Jahre alt, aus Castua, ohne stabile Wohnung, wurde am 20. d. M. um 2 Uhr nachts wegen nächtlicher Vagabondage in angetrunkenem Zustande verhaftet.

Vagabondage und Betteln. Dec beschäftigungs- und ausweislose Vagant Josef Henz, 48 Jahre alt, angeblich aus Preßburg, wurde wegen Betteln und Vagabondage verhaftet.

Geheime Prostitution. Die Antonia Dinarollo, 19 Jahre alt, aus Pola, ohne ständige Wohnung, wurde wegen geheimer Prostitution und die Josefina Fall, 45 Jahre alt, Via Siffano 23, wegen Verschlebung zur geheimen Prostitution verhaftet und dem k. l. Bezirksgerichte eingeliefert.

Tierquälerei. Philipp Brescovich, Kutscher bei Friedrich Gyner in der Via Promontore 26, wurde verhaftet, weil er die vor einem mit schwerer Last beladenen Wagen gespannten Pferde in brutaler Weise mit dem Peitschenstiele mißhandelte. — Anton Fernasar, Kutscher bei Josef Fernasar, Via Siana 53, wurde angezeigt, weil er ein am Hals mit mehreren Wunden behaftetes Pferd an einen mit schwerer Last beladenen Wagen gespannt hatte. Anton Fernasar gab an, daß er von seinem Dienstgeber den Auftrag erhielt, das Pferd trotz der anhaftenden Wunden einzuspannen, weshalb auch gegen den letzteren die Anzeige erstattet wurde.

Diebstähle. Antonia Vaska, Via S. Martino 4, machte die Anzeige, daß ihr am 17. d. M. aus dem Hofe eine Henne im Werte von 2 Kronen 60 Heller durch unbekannte Täter gestohlen wurde. — Der Kellner B. R., Piazza Foro 7, zeigte an, daß ihm am 19. d. M. im Toleranzhause Via Castropola 20 ein Ueberzieher im Werte von 30 Kronen und eine Gelbbörse mit 15 Kronen gestohlen wurden. Als verdächtig, den Diebstahl begangen zu haben, wurde der beschäftigungslose Kellner J. E., Piazza Foro 7, in Haft genommen.

Einbruchdiebstahl. Der Riosk der Tramwagensellschaft in Viale Barzan, u. zw. jener Teil, wo die hiesige „Cooperativa panificio“ eine Brotverkaufsstelle errichtete, wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. durch unbekannte Täter erbrochen und aus demselben ein Schawl im Werte von 10 Kronen zum Schaden der Verkäuferin Nerea Minussi gestohlen.

Gefunden wurde eine schon gebrauchte Wachseisenwand-Pferbedecke (incerata). Abzuholen beim k. l. Sicherheitswachtposten Nr. IV in der Via Fausta.

Prozeß Tomassevich und Genossen.

Die Einvernahme der Zeugen dauert noch immer an und werden wir hier bloß die wichtigsten Aussagen erwähnen.

Marie Ostrie, die Schwester der Angeklagten, gibt an, sie hätte nie bemerkt, daß zwischen Tomassevich und ihrer Schwester intimer Verkehr gepflogen wurde. Es sei auch nicht wahr, daß Tomassevich mit ihr ein Liebesverhältnis anzuknüpfen versuchte.

Jakov Santar, der früher Wendarm in Polesnit war, sagt, die alte Randigal hätte sich mehrmals vor ihm über den Pfarrer und die Ostrie beklagt, ja, sie fürchtete sich, von dieser Fische zu nehmen, aus Furcht vergiftet zu werden. Die Witte war eines Tages zu ihm gekommen und bat ihn, einen Brief an ihren Bruder zu schreiben, dieser möge ihr eine Wohnung in Gottschee finden, da sie in ihre Heimat zurückkehren beabsichtige. Der Zeuge schrieb den Brief und warf ihn in die Postkassette.

Marie Kovadevic, die Gemahlin des Anklägers, erklärt, von Tomassevich Geld und von der Familie Ostrie Kleidungsstücke und Nahrung erhalten zu haben. Das erste Mal erhielt sie von ihm 400 Kronen, dann immer weniger, so daß sie sich schließlich bei ihrem Manne beklagte. Von ihm bekam sie die Antwort, den Pfarrer auf die „Schuld“ aufmerksam zu machen und der Ostrie zu sagen, nur nicht noch länger mit ihm Spaß zu treiben.

Milutin Bertelc war mit Kovadevic stets in Capodistria befangen und dieser erzählte zwei oder drei Mal, er hätte die alte Randigal, ohne von jemandem dazu veranlaßt zu werden, ermordet. Kovadevic bat ihn, wenn er nach Hause käme, zu Tomassevich zu gehen und ihm zu empfehlen, den jüngsten Sohn in die Schule zu geben. Der Zeuge willkühr dieser Witte nicht.

Scribion Pecar sah die Angeklagte den Kovadevic lieblos an und weinte.

Die Bauern, Damjanovic, Belic und Stalic sahen die Handigen vom Fracker einige Tage vor der Ermordung; die Dric hatte vor ihnen die Worte: „Sehet die alte D... ein Jahr halt sie nicht mehr aus“, bei dieser Gelegenheit ausgesprochen.

Dr. St. Petronovic verweilte im Jahre 1906 mehrere Monate in Polesnik; er verkehrte viel mit Tomassovich, da er ebenso wie dieser bei den Dric wohnte. Er wurde der intimen Freundschaft zwischen diesen und dem Fracker gewahr, sah aber nichts Verdachtiges.

Es wird die Einnahme der Frau Dusic verlesen, die die Antonie Dric als untreu und charakterlos beschreibt. Diese wohnte in Pola bei der Beugin und empfing tagtäglich auch einen jungen Mann in ihrer Wohnung.

R. Reumayer bemerkte, daß die Dric sich bei Liebesgesprächen sehr pikant ausdrückte.

Kovadevic tritt wieder ein und sagt, daß ein gewisser Balala bezuogen kann, wie Tomassovich, während beide in Untersuchungshaft waren, Betteln an ihn gelangen ließ. Er sagt noch hinzu, daß der Angeklagte im Geldmangel kirchliche Verwaltungsgelder in Anspruch genommen habe.

Domherr Piaspoli zeugt über die größten Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der kirchlichen Güter seitens des Pfarrers Tomassovich.

„Schulverein“ — „Südmärk“! Weihnachts- und Neujahrskarten sowie Weihnachtsmarken sind angekommen und in großer Auswahl zu haben bei Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21; dortselbst und in der Tabaktrafik Kapoter, Via Sergia, sind auch Südmärklose zu haben.

Durch prächtige, auf das naheende Weihnachtsfest deutende Dekorationen ziehen die Schaufenster der Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. in der Via Sergia 81, die Aufmerksamkeit der Passanten in hohem Grade auf sich. Wer sich veranlaßt fühlt, dem Geschäft einen Besuch zu machen, der findet dort eine Fülle passender und überall angebrachter Weihnachtsgeschenke. Unter den vielen Arten der beliebtesten Singer Familien-Nähmaschinen, die sich einen Weltruf erworben haben — die Fabrikate der Singer-Fabrik haben jetzt erst wieder auf der Bräffeler Weltausstellung den „Großen Preis“ errungen — fällt eine neue, die „66“ Maschine besonders auf. Von den Neuerungen seien in erster Linie der horizontal liegende, bequem zu erreichende Greifer, die leichte Handhabung und die Ausstattung mit mehreren neuen Apparaten genannt, die sie zu dem vollkommensten gestalten, was auf dem Gebiete dieser Industrie hervorgebracht wird. Die „66“ Maschine ist mit Recht „Die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts“ zu nennen und stellt das Beste für den Hausgebrauch dar. In allen möglichen Ausstattungen vorräthig, wird sie als Weihnachtsgeschenk überall mit Freuden begrüßt werden. Mit Hilfe eines leicht anzubringenden Apparates ist diese Maschine, neben ihrer bekannten Fähigkeit, die herrlichsten Kunststückerien herzustellen, in eine Stoffmaschine umzuwandeln. Dieser Apparat, der „Singer Stopfer“, macht die Arbeit des Stopfens zum Vergnügen. Mit seiner Hilfe stopft man Strümpfe, Unterzeuge, Tischwäsche usw. schneller und besser als mit der Hand. Diese neuen Erfindungen machen die Singer Familien-Nähmaschinen noch unentbehrlicher, als sie bisher schon waren. Unterweisung für die Handhabung der Maschine und ihrer Apparate wird bereitwillig in den Verkaufsstellen erteilt; auch werden die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen zugesandt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Weihnachtsabend. Die Sektion Pola der Hotel- und Restaurant-Angestellten Oesterreichs („Genfer-Berband“) veranstaltet heute den 21. Dezember um 9 Uhr abends im Restaurant „Pilsner Urquell“, Via Arena, einen gemüthlichen Weihnachtsabend mit humoristischen Vorträgen, Glückshafen und Tanzkränzchen. Entree 1 Krone. Das Reinertragnis wird für wohltätige Zwecke verwendet. Der Zutritt ist nur geladenen Personen gestattet.

Politeama Ciccotti. Heute finden zwei Vorstellungen statt und zwar eine Kindervorstellung um 1/3 Uhr und eine Abendvorstellung um 1/9 Uhr. In letzterer Beginn der Ringkämpfe.

Hotel Riviera. Täglich 8 Uhr abends im Wintergarten gemüthliche Unterhaltung bei Konzert. — Tägliches Auftreten des Fräulein Bella Doreita, italienische, französische und spanische Verwandlungskünstlerin und des beliebten Humoristen Franz Wagner. — Den p. i. Gästen des Hotels Riviera steht nach Schluß des Theaters ein Autowagen unentgeltlich zur Verfügung. — Elektrischer Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr und 11 Uhr 50 Min. nachts in die Stadt. — **Taxauto im Hause.** — Telephon Nr. 130.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Vorführung: 1. Oesterreichische Erzherzoge auf der Jagd, als Gäste des Deutschen Kaisers (Naturaufnahme). 2. Herzenskampf (großartiges Leidenschafts-drama, dargestellt von erstklassigen Künstlern). 3. Cretinetti zwischen zwei Feuern (höchstkomisch).

Kinematograph „International“, Via Sergia 77. Programm für heute und morgen: 1. Duer durch Rußland, 1. Serie: Moskau (Natur). 2. Etienne Marcel (Kunstfilm Boumon). 3. Fricot, Municipalbeamter (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 354. Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Kollar. Garnisoninspektion: Hauptmann Karl Seidler vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5. Ärztliche Inspektion: Minierschiffsarzt Dr. Egon Keller.

Dienstbestimmung. Der provisorische Schiffbauingenieur 2. Klasse Heinrich Klemenater wird zur Schiffbauinspektion einrücken. An dessen Stelle wurde der provisorische Schiffbauingenieur 2. Klasse Johann Guoth zur 1. Abteilung des Marine-technischen Komitees bestimmt.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Audienz.

Wien, 20. Dezember. Der Kaiser empfing heute bei den allgemeinen Audienzen den neuernannten chinesischen Gesandten Shwen Shvenling und nahm dessen Akkreditive entgegen.

Einberufung der Delegationen.

Wien, 20. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wonach die Delegationen für den 28. Dezember l. J. nach Budapest einberufen werden.

Ernennungen und Beförderungen.

Wien, 20. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Der Minister des Innern hat den Oberbezirksarzt Dr. Johann Tamaro in die VII. Rangklasse der Staatsbeamten eingereiht und den Bezirksarzt Dr. Nikolaus Baicich zum Oberbezirksarzt im Küstlande ernannt.

Der Handelsminister hat im Stande der Lagerhäuser in Triest den Oberoffizial Hugo Schubart zum Magazinsinspektor in die VIII. Klasse der Staatsbeamten befördert.

Dementi.

London, 20. Dezember. An zuständiger Stelle wird die Nachricht, daß die Königin im März nächsten Jahres einem freudigen Ereignis entgegenzusehe, als unrichtig bezeichnet.

Todesfall.

Prag, 20. Dezember. Der Direktor des Deutschen Theaters, Angelo Neumann, ist heute um 2 Uhr nachts im 73. Lebensjahre infolge eines Herzschlages gestorben.

Vom Zuge überfahren.

Triest, 20. Die hiesige l. l. Staatsbahndirektion teilt mit: Heute den 20. Dezember wurde in Kilometer 1-9 der Strecke Triest-Servola-S. Sabba vom Zuge 673 um 6 Uhr 50 Min. früh ein 73jähriger Arbeiter der Werfte S. Marko namens Antonio Bartole überfahren und getödtet. Durch den Umstand, daß die Lokomotive, unter welcher sich die Leiche des Verunglückten befand, nicht vor Eintreffen der Gerichtskommission bewegt werden durfte, war der Verkehr der Schlepplahnzüge auf vorgenannter Strecke im Laufe des Vormittags gestört. Um allzu empfindliche Verspätungen der Personenzüge 952 und 955 zu vermeiden, wurde veranlaßt, daß diese beiden Züge bis, beziehungsweise ab Triest-Servola im Verkehr blieben.

Die gewiß sehr bedauerliche Verunglückung des Arbeiters hat unter der Arbeiterschaft der weissen in der Umgebung des Tavorer's befindlichen Fabriksabtheilungen große Aufregung hervorgerufen, welche zu einem Aufmarsche einer großen Anzahl von Arbeitern vor der l. l. Staatsbahndirektion führte, um eine Deputation von Vertretern der Arbeiterschaft der Gasanstalt, des Lloyd, der Desfabrik, Jutefabrik und Metallwerke unter Führung des Herrn Reichsratsabgeordneten Oliva und Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Pucher zum derzeit die Geschäfte der Staatsbahndirektion führenden Staatsbahndirektorstellvertreter Regierungsrat Dr. Aurednicek zu entsenden.

Diese Deputation, welche vom genannten Funktionär entgegenkommen empfangen wurde, brachte das Ansuchen vor, mit allen Mitteln vorzuzurufen, daß die aus dem Zugverkehr auf der besonders am Morgen, Mittag und Abend stark frequentierten Straße für die Sicherheit und das Leben der Arbeiterschaft der genannten Fabriken resultierenden Gefahren möglichst herabgemindert werden.

Der Staatsbahndirektor-Stellvertreter verfügte sofort eine Späterlegung des Frühzuges, während demalen eine Verlegung des Mittags- und Abendzuges unthunlich erscheint. Es wird jedoch eine entsprechende Verbesserung für die Sommerfahrordnung in Aussicht genommen.

Insbondere dient der Mittagszug zur Versorgung des Schlachthauses in S. Sabba mit lebendem Vieh, was im Interesse der gesamten Bevölkerung von Triest durchgeföhrt werden muß. Gleichzeitig machte Regierungsrat Dr. Aurednicek die Deputation eingehend darauf aufmerksam, unter der Arbeiterschaft mit allem Nachdrucke dahin zu wirken, persönlich jedwede Vorsicht zu beachten, weil nur durch Unterstützung seitens der Arbeiter selbst künstig derart traurige Ereignisse vermieden werden können.

Nachdem die Deputation diese Ausführungen entgegengenommen hatte, benachrichtigte sie hievon die auf der Straße harrende Menge, worauf sich die Arbeiter in voller Ruhe und Ordnung entzogen.

Französische Offiziere für Serbienland. Wien, 20. Dezember. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen unter dem 19. d. M. Es verlautet

mit Bestimmtheit, daß in nächster Zeit der französische Divisionsgeneral Eyboug mit einem Stabe von sechs alternen Offizieren als Instruktor für die griechische Armee eintreffen wird. Diesen Offizieren soll die griechische Staatsangehörigkeit verliehen werden. Dann wird eine militärische Organisationsrat eingerichtet, in welcher voraussichtlich der Kronprinz Konstantin den Vorsitz erhalten wird.

Die Kretafrage.

Wien, 20. Dezember. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Conca vom 19. d. M.: In der von der Nationalversammlung heute beschlossenen Antwort die jüngste Note der Schutzmächte wird protestiert gegen den Gebrauch der Worte „Souveränität der Türkei“, was in den vorhergehenden Noten der Mächte niemals vorgekommen sei. Ferner wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Mächte die gegenwärtigen anexionistischen Zustände anerkennen werden.

Folgen des letzten Erdbebens.

New-York, 19. Dezember. Wie das „Sun“ aus Colon meldet, sollen dort Nachrichten aus La Libertad (S. Salvador) vorliegen, wonach infolge des jüngsten Erdbebens mehrere kleinere Inseln Pazifikküste von S. Salvador sich gesenkt hätten. Die Zahl der dabei ums Leben gekommenen wird auf etwa 500 geschätzt.

Verhaftungen in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Dezember. Der Herausgeber und ein Redakteur des sozialistischen Blattes wurden verhaftet. Die Polizei verfolgt auch andere Mitglieder der sozialistischen Partei. Wie verlautet wegen verdächtiger politischer Umtriebe.

Die Cholera in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Dezember. Heute sind 39 Erkrankungen an Cholera und 17 Todesfälle zu Anzeige gebracht worden.

Folgenschwerer Zündschlag.

New-York, 20. Dezember. Ein heftiger Zündschlag hat sich in dem Neubau der Kraftstation der New-Yorker Centralbahn ereignet. Das Gebäude stand sofort in Flammen. Zahlreiche Unglücksfälle sind gemeldet. Polizei und Arbeiter helfen bei den Rettungsarbeiten. Der Donner war so stark, daß er alle Scheiben der Nachbarstadt zertrümmerte und einen mit Fahrgästen besetzten Wagen der elektrischen Bahn umwarf, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

New-York, 20. Dezember. Dem Unglück in der Kraftstation der New-Yorker Centralbahn folgte auch ein Dynamitabtschlag. Zwölf Menschen wurden getödtet und 30 verletzt. Der bereits erwähnte Wagen der elektrischen Bahn wurde durch den Luftdruck der Dynamitexplosion vom Boden emporgehoben und stürzte dann auf einen vorüberfahrenden Kraftwagen nieder. Vier Fahrgäste wurden getödtet, alle anderen verletzt.

New-York, 19. Dezember. Zur Gasexplosion in der New-Yorker Central Railway wird gemeldet, daß etwa 300 Personen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Mehrere Personen erlitten schwere Verletzungen. Auf der Straße wurden von Seelforgern den Sterbenden die letzten Sakramente gespendet. Der Schaden beträgt ungefähr eine halbe Million Dollars.

New-York, 19. Dezember. Die hiesigen Abendblätter beziffern die Zahl der bei der Gasexplosion in der Kraftstation der Central Railway Getödteten auf 14 und der Verletzten auf 200. Viele Verletzte erlitten Verwundungen, durch umherfliegende Glasstücke. 75 Personen werden mit Namen angeführt.

New-York, 19. Dezember. Die Gasexplosion in der Kraftstation der Central Railway hat in der Umgebung fast in allen Straßen große Verwüstungen angerichtet. Gegen 5000 Fenster wurden eingedrückt. Viele Personen wurden zu Boden geschleudert und zahlreiche Fuhrwerke umgeworfen. Es herrscht in der Stadt große Panik. Viele Frauen fielen in Ohnmacht.

Die Goldinsel.

Seroman von Carl Ruffel.

Nicht doch. Seien Sie doch mutig. Ich bin ja bei Ihnen. Oben stehen Sie den Kapitän als Nachbar haben und wahrscheinlich Unstand nehmen, ihn zu rufen, falls Sie irgend etwas beunruhigt. Hier brauchen Sie nur an die Wand zu klopfen, um mich auf der Stelle an der Hand zu haben. Ich dachte, das sollte Ihnen doch Beruhigung gewähren. Sie sind sonst ein so tapferes Mädchen, fuhr ich voll tiefen Mitleids fort, als ich ihren ganzen Körper an meinem Arm bebend sah; denken Sie doch nur ein klein bißchen daran, daß Sie in mir einen Beschützer haben, dessen einziges Bestreben es ist, für Ihr Wohl und Bestes zu sorgen, und der Ihnen deshalb nichts zumuten wird, was dem nicht entspräche. Gehen Sie und legen Sie sich ruhig nieder, ich wache über Sie und werde Sie hüten, so lange Gott mir noch einen Arm läßt, den ich für Sie erheben kann. Sie sah mich mit einem fast kindlich zutraulichen Blick an, sagte aber nichts, sondern schritt auf die Thür zu, öffnete sie und guckte schon in den Raum.

Kann ich noch irgend etwas für Ihre Bequemlichkeit tun? fragte ich hinter ihr stehend.

Sie spähte noch eine kleine Weile umher, dann erwiderte sie matt:

Ich glaube nicht. Aber das kleine Lichtstumpchen wird bald niedergebrannt sein, und dann bin ich im Finstern. Und wenn ich es gleich austüsche, habe ich nichts, um es wieder anzünden zu können.

Wenn Sie Licht brauchen, klopfen Sie an die Wand. Ich werde dann ebenfalls klopfen, zum Zeichen, daß ich Sie gehört habe. Uebrigens kann ich Ihnen auch einige Streichhölzer mitgeben. Damit entnahm ich meiner Schachtel welche und händigte sie ihr ein. Und nun wünsche ich Ihnen eine gute, ungestörte Nacht. Es ist bald zwölf Uhr; um fünf Uhr bricht der Tag an. Ich hoffe, Sie werden schlafen, Sie haben es sehr nötig.

Mit einem schmerzlichen Blick reichte sie mir die Hand, die ich küßte. Dann trat sie ein, und schloß die Tür.

Ich war todmüde. Da ich jedoch fürchtete, sie könnte meiner am Ende noch einmal bedürfen oder vielleicht in einer der überkommenden nervösen Angst klopfen, um zu hören, ob ich noch wach sei, stopfte ich mir die Nase und setzte mich auf mein Bett. Die Lider waren mir schwer wie Blei; doch mein Geist fand keine Ruhe. Noch einmal durchlebte ich alle Schrecknisse, Ereignisse und Aufregungen des Tages, und je lebendiger alle diese Bilder vor mich traten, umso düsterer wurde meine Stimmung. Ich konnte zu keinem Gefühl der Freude über unsere Rettung gelangen. Die Mitteilungen, die uns der Kapitän über die Mannschaft gemacht hatte, und die offenbar in gewisser Richtung nicht normale geistige Beschaffenheit des Mannes lagen wie ein Alp auf mir. Nebenschwarze Phantasien hierüber quälten mich. Ich dachte daran, daß ich unbewußt sei und nichts als mein Taschenmesser besaß, falls ich für das Leben des Mädchens und mein eigenes kämpfen wüßte. Dabei kam mir denn Gedanke, daß der verfluchte Schicksalsstreich doch gewiß nicht ohne irgend einer Waffe auf Sie gegangen sein würde.

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger.

Dem Preiswappler-Thomas ein donnerndes Hoch und viele feste Wünsche zum.

Weihnachtsgehenke. Bekanntheitspreis, Reines Aluminium-Kochgeschirr bei Rossi, Via Sergia 79.

Ein schönes, großes, luftiges, möbliertes Zimmer in Via S. Lucia 15 (Haus Malusa), 1. Stock, Meeresausblick ist mit 1. Jänner 1911 zu vermieten.

Lassen Sie die Leute reden! Überzeugen Sie sich u. Sie werden sehen, daß Sie nirgends so gut kaufen wie in Julius Daffners, Gold-, Uhren- und Juwelengeschäft, Via Arsenal 11, (Telephon 105). Auch optische Gegenstände erhalten Sie dort zu Fabrikpreisen. 448

T. Schneiderlalon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan: Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1851

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, edle und unedle, Herren- u. Damenkleider, Hüte und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paul, Hotel „Mitsmar“, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 1616

Verkaufspult mit Marmorplatte, eventuell auch ohne, circa 2 Meter lang, zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Administration. 1904

Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Via Verubella 1910

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Verubella 19. 1911

Wunderlampen ohne Docht ohne Flüssigkeit für Weihnachtsgehenke sowie große Auswahl in Gasluster, Nebe, Zylinder etc. nur bei D. Rodal, Via Giulia 5. 1915

Elegant möbliertes Zimmer in der Nähe des Marinegerichtes, ab 1. Jänner zu vermieten. Via Metastasio 8. 1875

Verloren wurde eine Lebergelbbörse am Wege Papierhandlung Schrinner bis zum Foro. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Administration. 1917

Tüchtiges Stubenmädchen wird gesucht. Via Milizia 12. 1920

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Klavierbenutzung ab 1. Jänner zu vermieten. Via Randler 37, 1. St. 1919

Perfekte Schneiderin aus Wien, tüchtig, übernimmt Arbeiten in und außer Haus. Via Vesenghi 54, parterre. 1922

Deumöbliertes Zimmer mit separatem Eingang, ist sogleich zu vermieten. Via Vesenghi 26, 1. Stock. 1921

Goldene Uhr, Doppelmantel, Präzisionswerk, samt Bangerkette ist um den Goldwert von 170 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Restauration „Bur Stadt Wien“, Riva del mercato. 1916

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Vesenghi 26, 2. Stock. 1923

Kilchen für Postpakete in allen Größen billigst zu verkaufen. R. Sorgo, Uhrmacher, Via Sergia 21. 465

Von Libau bis Tsuschima.

Briefe des mit dem „Sudowia“ untergegangenen Schiffbauameisters Eugen Sigismundowitsch Politowski an seine Gattin. Geheftet R. 4.80

In geschmackvollem Einband R. 6.—

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler)

Geschäfts-Übernahme.

Die ergebenst Gefertigte erlaubt sich mit Vorliegendem die sehr geschätzte Garnison und das p. t. Publikum zu benachrichtigen, daß sie mit heutigem Tage die

Gran Bar Polese

Via Giulia, vis-a-vis dem Stadttheater (Ecke Via Promontore)

in eigene Regie übernommen und daher mit ihrem Vorgänger gar nichts Gemeinsames hat. In den neu hergerichteten Räumen und Extrazimmern sind die mannigfaltigsten Liköre, sowie Weine von bestrenommierten in- und ausländischen Firmen zu billigen Preisen erhältlich. Einer pünktlichen Bedienung versichernd und um gültigen Zuspruch bittend zeichnet ergebenst

Firma CERVAR.

DIE BESTEN TEE'S

LIEFERANTEN

LIEFERANTEN



des Königs von England.

SPEZIALITÄT

„King's-Blend“

Five o'clock-Tea

S. M. des Königs von England.



des Prinzen von Wales.

„U. K.“-TEAS

sind ungemein ausgiebig und aromatisch.

HAUPTDEPOT BEI B. BUCH, POLA, VIA GIULIA 5

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Christbaumkollektionen - Geschenk-Artikel

Bomboniers Kugler - Bonbons u. Bäckerei

Trockene Früchte, Görz u. Senf - Früchte-Kompott. — Eigene Erzeugung stets frische

Mandorlato - Torrone - Baumkuchen.

Apotheken Nachinspektion: Rodinis, Port' Aurea.

Eingefendet.

Das schönste der Feste wird uns verdorben,

wenn ein Glied der Familie krank, oder auch nur erkrankt ist, und doch ist gerade der Dezember der Gesundheit besonders gefährlich. Man muß also gerade jetzt besonders vorsichtig sein, und das ist man am besten, wenn man Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen als ideales Hausmittel immer zur Hand und im Gebrauch hat. Fay's achte Sodener, die man für K. 1.25 in einschlägigen Geschäften kauft, versagen nie und für Kinder besonders sind sie ein Segen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Kronendorfer

als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Allergien, Gicht, Rheuma und der Blase besonders empfohlen.

Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA.

Komplette Kücheneinrichtungen
In Nickel, Aluminium u. Email, Sphinx-Geschirre, garantiert feuer- und säurefest und Blechgeschirr bei

Giovanni Pauletta

En gros-Niederlage von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, und Glasarbeiten mit recapito Glasermeister.

Piazza Port' Aurea

Marmeladen

Himbeer, Marillon, Heidelbeer, Erdbeer, Hagebutten, 5 kg Dose franko K. 9.50.

JOSEF SEIDL
Eisenstein 1., Böhmerwald.

Als Geschenke
für Weihnachten und Neujahr geeignet

Musikalienhandlung H. Saitz

Pola, Via Giulia 6

Grammophons „Pathe“ mit „Zaffiro“-Spitzen von K. 45.— aufwärts.

Grammophons mit oder ohne Hörrohr von K. 30.— aufwärts.

Große Auswahl in italienischen, deutschen und kroatischen Platten von K. 2.50 aufwärts, Platten „Pathe“ zu K. 4.50.

Neue Ankunft von Planinos verschiedener Firmen, Instrumente jeder Art und Musikalien aller Ausgaben, Klavierstimmer und Reparatur von Klavieren.

Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen

„Patent Waterproof“

sind in grosser Auswahl bei

Adolf Verschleisser
in Pola zu haben. 455

Incerata-Mäntel, sowie Süd-wester immer lagernd.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Aviso! St. Paulus-Bier,

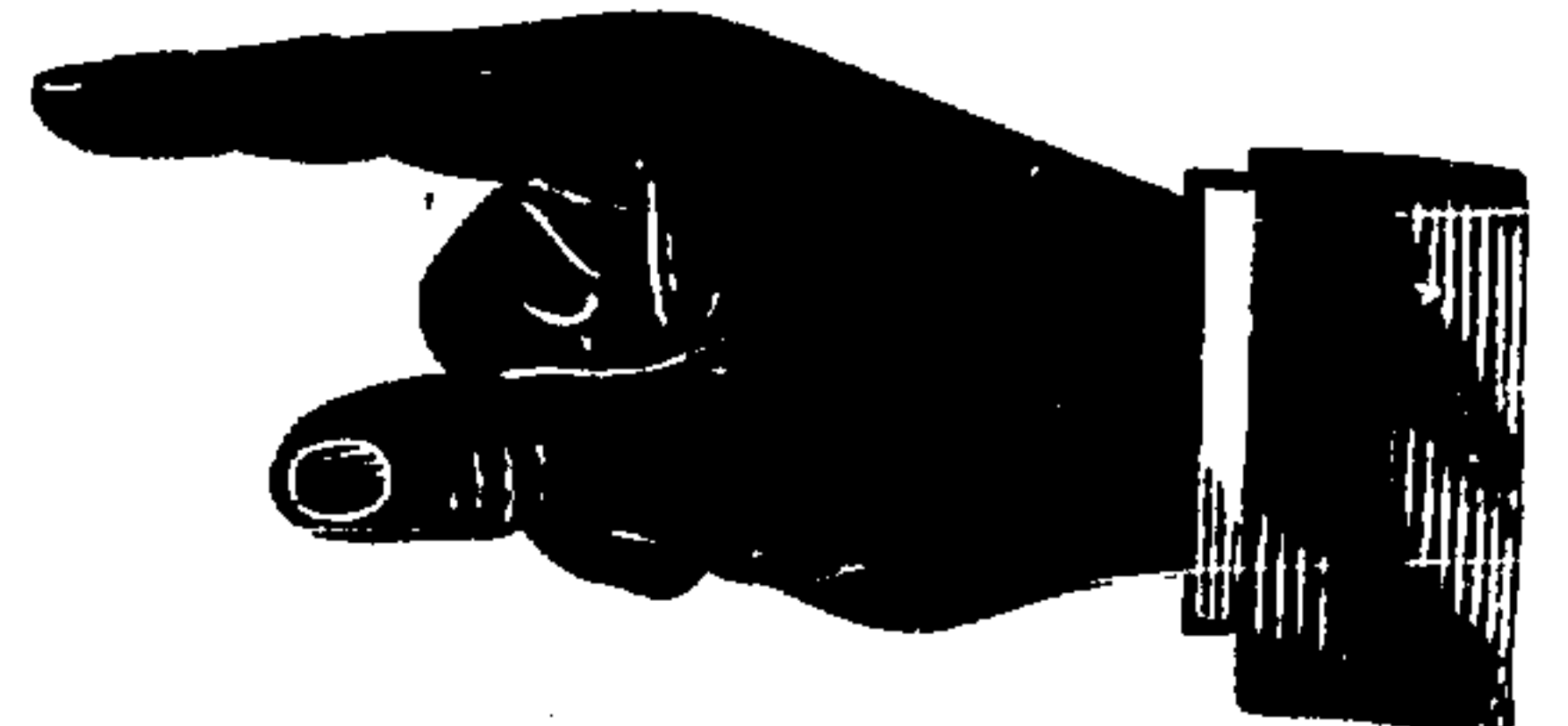
König der Schwarzbiere. Genanntes Bier, welches jährlich nur zweimal zum Ausschanke gelangt und dies zu Weihnachten und Ostern wird zu den bevorstehenden Feiertagen in den meisten Restaurants, welche Pilsner Urquell-Bier ständig zum Ausschanke bringen, erhältlich sein.

St. Paulus-Bier in Flaschen ist zu den Feiertagen erhältlich im

Bierdepot R. Nowak, Viale Carrara Nr. 7.



Kommt ab heute
im Hotel Central
zum Ausschanke.



Die nützlichsten Weihnachtsgeldchenke !!!



SINGER
Nähmaschinen sind unentbehrlich in jedem Haushalt.

SINGER
Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den höchsten Preis.

Auf gef. Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stick-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

SINGER Co.
Nähmaschinen Aktiengesellschaft 468
Pola, Via Sergia 81. Filialen in allen grösseren Städten.

Die wieder!

wechsele ich mit meiner Gelfe, seit ich Bergmann's Seidenpferd-Bilienmilchseife (Marle Seidenpferd) von Bergmann & Co., Teichen a. G., im Gebrauch habe, da dies Seife allein die wirksamste aller Reibzinnseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints ist. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Parfümerie- und Drogeriegeschäften etc. 125

Täglich

hochfeiner Aufschnitt. Echte Tiroler Landjäger und immer gute und frische Selchwaren nur in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage.
POLA, via Muzlo 2. 390

MEINE HERREN!

Kaufet folgende Artikel in Anbetracht des großen Lagers wegen zu auf das Niedrigste herabgesetzten Preisen:

- Kammgarn-Saccoanzüge
- Engl. Anzüge „Chantecler“
- Sportanzüge
- Eingefasste Anzüge
- Knabenanzüge
- Smoking- u. Salonanzüge
- Raglan „Blériot“
- Raglan „Homespons“
- Atlas gefütterte Paletots
- Seide gefütterte Paletots
- Kurze Pelz-Röcke
- Lange Pelze
- Schlafröcke
- Fantasiegilets

nur in den Wiener-Spezialmagazinen
fortiger Kleider

Ad. Verschleisser
Via Sergia 34-35 419

Hochinteressante Schaufenster! Schnitt und Ausführung perfekt.

!! Drei vollkommene Kleider !!

enthalten meine 40 Meter-Reste um 20 Kronen und zwar ein modernes Lederkleid, ein praktisches Barockkleid und ein reizendes Sommerkleid, die anderen Reste lassen sich auf Wäsche, Schürzen, Blusen usw. verwenden.

!!! Sie werden überrascht sein !!!

Wenn Sie bei mir Leintücher aus bester Kraftleinen ohne Naht, 150 lang, 225 breit per Stück à K 2.75 bestellen. — — — (Mindestabnahme 6 Stück.)

!! Bestellen Sie im eigenem Interesse !!

100 Stück sort. Taschentücher weiß u. farbig	K 10.50
24 Stück sort. Handtücher weiß u. grau	„ 13.50
23 Meter feine Bumburger Wäsche	„ 15.—
85 cm breit	„ 12.50
23 Meter Kanakas 85 cm breit	„ 12.50
14 Meter Kanakas, blau, rosa oder rot	„ 12.50
110 cm breit	„ 12.50

1 Damast-Kaffeegaratur mit Ajour goldgelb, rosa, blau K. 5.—; 1 Damast-Kaffeegaratur Hehlbaum, Ajour obige Farben K. 6.—; 1 Leinwandstück Damast, schwarz, gute Ware, unverwundlich K. 3.—. 432

Versand nur per Nachnahme

Erstklassiges Fabriksversandhaus
Josef Frankenstein, Jaroměř, (Böhmen).

Weihnacht!

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedenen andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Passende Weihnachts-Geschenke
in bekannt größter Auswahl liefert zu Original-Fabrikpreisen



Gut Schön

Brilliant Uhren,
Diamant Silber-
Schmuckwaren

nur die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma
K. JOBGO 294
Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21.
Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie.
K. k. gerichtlich beedeter Sachverständiger. Ein-tausch und Umtausch gestattet.
Nachdruck verboten.

Unsere SCHUHWAREN

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der öst.-ung. Monarchie. Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14. 317

Spezialität: Original Goodyaer Welt der beste Schuh der Gogenwart. Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.